

aus seinen Notizen ergänzt Martin diese Angaben um je ein *Leulatz* und *Leulutz*). Der heutige Stand zeigt ihr gegenüber im *L*-Gebiet noch einzelne *Spatz* und einzelne *Lulatz* (statt oder neben *L*) sowie einmal *Pilatz*, *Püling* [Usseln-Wa]. — Formen: *löllyk* im Norden, *lüllyk* im Süden des *L*-Gebiets von Abb. 26; *Lüling* Wo Hg; *Lulatz* Hemmighsn. (früher -Fk, jetzt -Wa); *löllyts* Stormbruch Wa. *L*. assimiliert aus mnd. *lunink* 'Sperling' (vgl. *Lüning*). Die *Lulatz* nsw. ursprünglich kindersprachliche Bildungen?

Lullatsch (auch *Lulatsch* ?) M. 'schlapper, fauler Mensch' [Langenschwalb.-Ut Wiesb. Han. Fulda Rschbg], 'Mensch, der sich zu allerhand Diensten hergibt' [Fulda].

Vgl. *Lulatsch* 'einfältiger Mensch' (Hertel, Thür. Sprachschatz, 160), 'langer, ungeschickter Mensch' (Müller-Fraureuth, Wörterb. der obersächs. und erzgebirg. Mdaa. 2, 189).

Lullatschig (auch *Lulatschig* ?) 'energieelos' [Han.].

lullen¹, **lüllen** 'weinen, heulen' [Abterd.-Ew Hg], 'längere Zeit vor sich hin weinen' (z. B. Kinder nach einer Züchtigung usw.) [Wiss.].

Formen: *luln* Wiss., *lüllen* Niedermeiser-Hg.

lullen² 'leicht schlafen' (z. B. mittags) [Petersbg.-Fu].

Luller M. 'Gummisauger für Kinder' [Gelnhsn.].

Lullerfläschchen N. 'Saugflasche für Kinder' [Gelnhsn.].

Lullerhuppe (-hubə) F. 'Trillerpfeife' [Wiss.].

lullern * 'saugen' [Gelnhsn.].

Lülling s. *Lüning*.

Lullus 'das Lullusfest in Hersfeld', in Wendungen wie *Uff Lolls* 'am Lullusfest' [Hersfd.]. Schilderung dieses Festes, das zur Erinnerung an den Erzbischof Lullus von Mainz, den Gründer des Klosters Hersfd., gefeiert wird, u. a. bei Heßler, Hessische Volksfeste, 22 f. Es umfaßt die Woche, in die der 16. Okt. fällt, und wird am Montag dieser Woche damit eröffnet, daß Schlag 12 Uhr Mittags unter dem Ruf *Enner, zwoo, dräi, Broder Lolls!* ein Holzstoß entflammt wird, während zugleich die alte Lullusglocke läutet. (Auch ist) *der Ruf „Lolls, Lolls! Broder Lolls!“ während dieser Zeit allenthalben als Gruß von alt und jung zu vernehmen* (Heßler, a. a. O., 23).

Lullusmontag M. 'der Montag in der Woche des Lullusfestes (s. *Lullus*)' [Hersfd.]. *Uff* 'am' *Lolls-montag*.

Lullussonntag M. 'Sonntag, der die Woche des Lullusfestes (s. *Lullus*) beschließt' [Hersfd.]. *Uff* 'am' *Lolls-sonntag*.

Lumbe, Lumben s. *Lumpen*(-).

Lumm Adj. 'weich', 'locker', 'lose' [Zorn-Ut Wl Di Reddighsn.-Bi Laasphe-Wi Fronhsn.-Ma Ki Zi He Ho Ro Me Wa Eimelr.-Fk Ddrd. Kleinschmalkalden-Schm]. Kuchenteig [Obob.], Hefenteig vor dem Backen [Ndeb.], Äpfel nach dem Braten [Reddighsn.], die welke Hand eines Kranken [Flb.], eine faltige Backe [Laasphe] usw. sind *l*. Der Boden ist *l*. 'locker' [Steina-Zi Hersfd. Ho Obob. Kleinschmalkalden]. Brot ist *l*. 'locker', 'porös' [Ddrd.]. Ein nicht straff gespanntes Seil ist *l*. 'lose' [Röllshsn.-Zi]. *Lomm* 'lose' gestrickt [Zorn-Ut], *lomm* 'lose' gewickelt (Garn) [Steina-Zi] usw.

Formen: *lom* Wiss. Obob. Kleinschmalkalden; *lom* (o = ein mit Lippenstellung des u artikuliertes o) Lhsn.; *lum* Rho. Stammsilbenvokal am ehesten <mhd. u. Zu der Ablautreihe, in die sich *l*. dann stellen würde, vgl. Schweiz. Idiot. 3, 1269.

Lummehe s. *Lun(e)*.

Lummel F. * 'faule Frau' [Nanzhsn.-Ma].

Lummelig Adj. 'weich', 'lose' [Bi-Dautphe Reddighsn. Steina-Zi]. Haut alter Leute [Dautphe], ein locker gebundenes Strumpfband [Steina] usw. sind *l*.

Lummelose F. '(dünner) Kuchen aus Brotteig (mit Speck usw. belegt)' [Ho Osthm.-Me]. Der Belag wechselt: Speck [Verna-Ho], Speck, Eier, geriebene Kartoffeln, Zwiebeln (und Petersilie) [Ho-Sondhm. Moshm.] usw.

S. das Folgende und vgl. *Losekuchen*.

lummelose 'ganz locker, lose' [Abterd.-Ew].

l. <lumm-und-lose, sodaß das e ein Rest des und wäre (vgl. Behaghel, Gesch. der deutschen Sprache⁵, 351)? Oder entstand *l*. in der Nähe der Grenze zwischen Abfall und Erhaltung des e als Adoptivform?

Lummer M. F. 'Filet' [Obob. (vom Rind), Hhsn. (desgl.), Rho. Schmalk.], 'Schweinefilet' [Steina-Zi].

M. in Steina Rho., sonst F. Formen: *lomar* Obob., *lumar* Hhsn., *lumar* Rho.

lummer Adj. Adv. 'weich', 'locker', 'lose' [Wsl. Biebrich Sulzb.-Ul Frankf. Han. Eschenr.-Scho]. *Dr Mensch wärt demmsch* 'dämpfig' d. h. 'bekommt Atemnot', *wärt ahlld eann lommer* 'weich', 'schwach' . . . (F. v. Trais, Wetterauer Sang und Klang, 54). *De Strump is ganz lummer* 'locker' gestrickt [Wsl.].

Lummerhausgesicht N. ? 'blasses Gesicht' [Eschenr.-Scho].

Lummerig M. 'schlapper Mensch' [Wsl. Eschenhahn-Ut], 'unordentlicher Mensch' [Wsl. Ha]. Schimpfwort für Menschen in verwahrloster Kleidung [Wsl.].

lummerig, lummericht Adj. Adv. 'weich', 'locker', 'lose' [Wsl. Biebrich Eschenhahn-Ut Höchst Homburg v. d. H. Weilburg Horressen-Uw Ha Ge Kohden-Bü Eschenr.-Scho Wett. Gi]. *l*. ist z. B. eine welke Hand [Burkhardtsfdn.-Gi] oder Backe [Horressen], ein schlecht gestärkter Kragen [Biebrich], ein nicht fest gebundenes Strumpfband [Sombn.-Ge], eine locker gewordene Verschraubung [Grünbg.-Gi] usw. Etwas *fühlt sich l*. 'nicht fest' an [Klein-Linden-Gi]. Substantiviert: *ein Lummeriger* 'ein Leichtsinziger', 'ein lockerer Vogel' [Sombn. Vgl. *Lummerig*].

Formen: *lumarix* Wsl. Weilburg, *lomarixd* Eschenr.

Lummern F. 'durch Stehen dick gewordene Milch' [Hg].

lummern (*lumərən*) 'langsam traben' [Rho.].

Lummkraut N. 'Kartoffeln und Kraut (zusammengekocht)' [Engelr.-La].

Lump M. F. Wieschd. 'heruntergekommener Mensch', 'schlechter Kerl'. Besonders gebräuchlich für 'Säufer' [Li Uw]. Auch Schimpfwort. Hierzu ferner: *Er ist ein L., wo ihn die Haut anrührt* 'ist grundschlecht' [Homburg v. d. H.]. *Wann aa"ner e Lomp soll wean* 'werden', *helfe sei" beaste Freund om mehrschte* 'am meisten' *dezou* [Wett]. *Wer nichts erfreit und nichts ererbt, Der bleibt ein L., bis daß er stirbt* [Zi. Ähnl. Odenhsn.-Wl Dsbg.].

Formen: *lumb* M. F. Wsl.: *Lump* F. Oberbrechen-Li; *lomb* M. Gelnhsn. Wetterfd.-Scho; *lump* M. Rho.

Lump(-) s. *Lumpen, Lump(en)*.-

Lumpanie s. *Kumpanie*.

Lumpazius M. 'zerlumpter Mensch', 'Habenichts' [Wsl.].

Lumpen M., **Lump** F. 1. Wie schd. 'Zeugstück',